

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

Tiere im Zoo und Tierpark

Ich frage den Senat:

1. Welche Gehege und Tierhaltungen im Zoologischen Garten sowie im Tierpark Friedrichsfelde entsprechen oder entsprechen nicht der EG-Zoorichtlinie, die spätestens zur vereinbarten Frist im April 2002 in innerstaatliches Recht umgesetzt werden sollte?

2. Werden oder wurden Tierarten oder Einzeltiere aus Platzgründen aufgegeben oder abgegeben, und wenn ja, welche?

3. Was geschah in den letzten fünf Jahren mit dem Nachwuchs von reproduktionsfreudigen Säugetierarten, wie z.B. Großkatzen, Bären, Wölfe, die aus Gründen der Unverträglichkeit nach der Geschlechtsreife oder wegen Platzmangels nicht im Gehege verbleiben konnten?

4. Welche dieser Tierarten (mit wie vielen Einzelindividuen) wurden an wissenschaftlich geleitete Zoos abgegeben oder verkauft; an private Interessenten abgegeben oder verkauft; an Freizeitparks abgegeben oder verkauft; an Schlachtereien abgegeben oder verkauft?

5. Wurden/werden verstorbene oder getöte-/geschlachtete Zoo-Tiere auch an andere Zoo-Tiere verfüttert, wie das in einigen Zoos nachweislich der Fall ist, wenn ja, um welche Arten und um wie viele Tiere handelt es sich?

6. Woher beziehen Zoo und Tierpark die Futtertiere, und um welche Arten handelt es sich dabei?

7. Welche Tierarten werden in welchem Umfang als Futtertiere im eigenen Betrieb gezüchtet?

8. Welche und wie viele Tiere/Tierarten, die in den letzten fünf Jahren aus schlechter und/oder illegaler Haltung von den zuständigen Behörden beschlagnahmt wurden, konnten im Zoo oder Tierpark dauerhaft Aufnahme finden?

9. Mit welchen Tierarten sind Zoo und Tierpark an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP) beteiligt, und wie sieht der Zuchterfolg der vergangenen fünf Jahre aus?

10. Welche in ihrem Bestand gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Tierarten, die im Zoo oder Tierpark gezüchtet werden/wurden, sind für die Auswilderung bzw. Bestandsstützung in ihren Ursprungsgebieten vorgesehen, und bei wie vielen Exemplaren kann die Auswilderung als gelungen bezeichnet werden?

11. Wie viel Prozent der Neuerwerbung (auch Ersatz nach Todesfällen) der letzten fünf Jahre stammen aus Nachzuchten, wie viele sind Naturentnahmen (bitte getrennt nach Säugetieren, Vögeln und Fischen auflisten)?

Berlin, den 5. November 2002

Antwort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Ich bitte um Verständnis dafür, dass aufgrund des außerordentlichen und unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes eine erschöpfende Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht möglich ist.

Neben meiner Verwaltung und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz müssten die für den Vollzug des Artenschutzrechts zuständigen bezirklichen Naturschutzbehörden (Lichtenberg und Mitte) sowie die beiden bezirklichen Veterinärbehörden beteiligt werden.

Wahrscheinlich kann das Gros der Fragen ohnehin nur von Zoo und Tierpark selbst beantwortet werden. Auch für diese würden die Recherchen einen erheblichen Zeitaufwand bedeuten, sofern eine Antwort überhaupt möglich ist.

Berlin, den 08.01.2003

In Vertretung

Krautzberger

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung

2. Zwischenbericht

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.: Die Frage kann noch nicht beantwortet werden, da die Prüfung der einzelnen Gehege und Tierhaltungen durch die zuständigen bezirklichen Naturschutzbehörden Lichtenberg und Mitte erst mit Vorlage der Unterlagen durch Zoo und Tierpark im April 2003 beginnen konnte. Beide Behörden können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage darüber treffen, wann diese Prüfungen abgeschlossen sind.

Zu 2.-11.: Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde und der Zoologische Garten Berlin sind um Beantwortung der Fragen gebeten worden, da in meinem Hause keine Informationen hierüber vorliegen.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde hat Folgendes mitgeteilt:

"Wie Sie nicht zuletzt aus unseren Diskussionen um die Umsetzung der EG-Zoorichtlinie aus eigenem Erfahren wissen, sind Zoo und Tierpark ausgesprochen auskunftsfreudig. Unsere Tierbewegungen sind an den regelmäßig erscheinenden Jahresberichten sowie den haus-eigenen Publikationen "Bongo" und "Milu" für jedermann nachzuvollziehen. Hier findet man ausführlich Auskunft über die Zuchterfolge in den Berliner Tiergärten, über die Neuankommlinge aus anderen Zoos und auch über die entsprechenden Abgaben. Umfangreiche Berichte zur tierärztlichen Betreuung erschließen Fragen zur Mortalität und zum Krankheits-geschehen. Über die Futtertiere gibt der jährliche Bericht zum Thema Zootierernährung Auskunft. Ebenso werden die Naturschutzaktivitäten, Beteiligung an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen und Wiederaussetzungsprojekten ausführlich dargestellt. Wir empfehlen also das Studium unserer Jahresberichte."

Des Weiteren hat der Zoo Berlin auf Ihre Fragen Folgendes geantwortet:

"Grundsätzlich kann es in jedem Zoo - auch in den beiden Berliner Tiergärten - immer wieder einmal Tiere geben, die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht mehr optimal gehalten werden. Auch wenn diese Erkenntnisse oft sehr subjektiv sind, gilt es dann, die Gehege entsprechend der neuesten Erkenntnisse umzugestalten oder notfalls die Tiere abzugeben. Dass auch der Zoo und der Tierpark so verfahren, können Sie schon aus den zahlreichen Neu- und Umbauten der letzten Jahre ersehen.

Um unnötigen Überschuss an Nachwuchs zu vermeiden, wird bei leicht züchtenden Arten in Zoo und Tierpark schon seit Jahren eine Geburtenkontrolle betrieben. Über Zuchterfolge, aber auch über alle Tier-

bewegungen, also die Übernahme und die Abgabe von Tieren an andere Zoos oder von anderen Zoos, werden im Zoo und Tierpark regelmäßig in den jeweiligen Jahresberichten bzw. der hauseigenen Publikation "Bongo" und "Milu" berichtet. In diesen Publikationen werden auch umfangreiche Berichte zur tierärztlichen Betreuung sowie Fragen zur Mortalität und zum Krankheitsgeschehen allgemein veröffentlicht. Ebenso wird über die Naturschutz-Aktivitäten, Beteiligung an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen und Wiederaussetzungsprojekten berichtet. Zusätzlich führt und veröffentlicht der Zoo regelmäßig die Internationalen Zuchtbücher für Gaur und Afrikanische Nashörner, die Auskunft über die Entwicklung des Tierbestandes dieser in ihrem natürlichen Lebensraum gefährdeten Tierarten in den Zoos der Welt geben. Bei den Neuerwerbungen der letzten Jahre stammen die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Süßwasserfische fast alle aus Nachzuchten. Dasselbe gilt für Korallen im Seewasserbereich, während über 90 % der anderen marinen Invertebraten und Fische nach wie vor der Natur entnommen werden, da ihre Zucht bisher weltweit noch nicht gelungen ist. Dennoch ist auch im Aquarienbereich der Zukauf sehr gering, da die Tiere bei den heutigen Haltungsvoraussetzungen ausgesprochen lange leben. Eine Haltungsdauer von 10 bis 20 Jahren selbst bei kleinen Fischen ist heute durchaus normal, im Zoo-Aquarium gibt es sogar Fische, die bereits 1952 für die Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg erworben wurden. Für die weitere intensive Information empfehlen wir das Studium unserer Jahresberichte und Hauszeitschriften sowie einen Blick auf die Internetseiten von Zoo und Zoo-Aquarium."

Berlin, den 12. Juni 2003

In Vertretung

Krautzberger

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2003)